

Antrag

**an die 190. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 07. November 2025**

Hände weg vom 13. und 14. Pensionsbezug!

Im Mai forderten die Landes-Sozialreferent:innen, den 13. und 14. Pensionsbezug zur Finanzierung der Pflege in Heimen heranzuziehen. Unterstützung erhielten sie dabei vom Österreichischen Gemeindebund, der diesen Vorschlag positiv bewertete.

Für die Bewohner:innen von Pflegeheimen hätte diese Maßnahme schwerwiegende Folgen: Sie müssten noch mehr von ihrer Pension abgeben und würden dadurch weiter an finanzieller Selbstbestimmung und Würde verlieren. Bereits jetzt müssen rund 80 Prozent der Pension für die Heimkosten aufgewendet werden. Die verbleibenden 20 Prozent – ohnehin nur ein kleiner Betrag – dienen für persönliche Bedürfnisse wie Kaffee, Zigaretten oder dringend benötigte Hygieneartikel. Würden zusätzlich der 13. und 14. Pensionsbezug gestrichen, wären sogar notwendige Anschaffungen wie Kleidung, Pflegeprodukte oder kleine Wünsche des täglichen Lebens kaum mehr leistbar.

Darüber hinaus birgt diese Forderung eine gefährliche Signalwirkung: Wird der Zugriff auf den 13. und 14. Monatsbezug bei Pensionist:innen einmal akzeptiert, könnte dies als Türöffner für weitere Einschnitte dienen. Im Sinne der Gleichbehandlung könnten ähnliche Forderungen rasch auf alle Pensionist:innen ausgeweitet werden. Gleichzeitig würde damit das Argument gestärkt, auch bei Arbeitnehmer:innen den 13. und 14. Monatslohn in Frage zu stellen – schließlich wird bereits jetzt ständig behauptet, die Lohnnebenkosten seien zu hoch.

ANTRAG

**Die 190. Vollversammlung der Arbeiterkammer Tirol wendet sich daher an die Landessozialreferent:innen der Länder und den Gemeindebund und verlangt:
Hände weg vom 13. und 14. Pensionsbezug!**